

Wirksames Insektizid gesucht

Beitrag von „Thomas“ vom 13. Juli 2022, 15:20

Hallo zusammen,

kann mir bitte jemand ein in Deutschland **frei erhältliches Mittel** gegen Wollläuse (Wurzelläuse) empfehlen ? Careo habe ich schon eingesetzt, aber ich hätte gerne auch noch eine Alternative um die Viecher nicht immun dagegen werden zu lassen. Nikotinbrühe möchte ich wegen meinem Hund nicht einsetzen, den würde ich nicht so gerne vergiften 😊

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „muddyliz“ vom 13. Juli 2022, 16:37

Schon mal probiert?: Pyreth Naturinsektizid - Dr. Strähler

Hilft auch gegen Spinnmilben.

Beitrag von „Hardy“ vom 13. Juli 2022, 18:46

[Zitat von muddyliz](#)

Schon mal probiert?: Pyreth Naturinsektizid - Dr. Strähler

Hilft auch gegen Spinnmilben.

Hast du es schon mal verwendet und wie sind die Erfolge?

Beitrag von „muddyliz“ vom 13. Juli 2022, 23:28

Gegen Spinnmilben hilft es. Wurzelläuse habe ich keine, deshalb keine diesbezügliche Erfahrung.

Frage doch mal Rainer.

Beitrag von „Andreash“ vom 14. Juli 2022, 08:00

Meiner Erfahrung nach hilft der Wirkstoff Pyrethrum nicht gegen Wolläuse. Zumindest war das bei mir so.

Wobei bei Wolläusen bei diesem Präperat die doppelte Dosierung empfohlen ist. Vielleicht lag der Fehler bei mir...

Beitrag von „Rainer“ vom 14. Juli 2022, 10:24

Hab bis jetzt Careo genommen letztes Jahr. Diesen Frühling traten wieder Wurzelläuse auf. Hab jetzt 2 x careo gegossen.Mall sehen was wird. Lg Rainer

Beitrag von „Thomas“ vom 14. Juli 2022, 10:51

Zitat von amadeus

Meiner Erfahrung nach hilft der Wirkstoff Pyrethrum nicht gegen Wolläuse. Zumindest war das bei mir so.

Wobei bei Wolläusen bei diesem Präperat die doppelte Dosierung empfohlen ist. Vielleicht lag der Fehler bei mir...

Hallo Andreas,

ich denke das lag nicht am Wirkstoff sondern an der Dosierung. Ich hab schön öfter mal Spruzit benutzt, wenn ich bei der Überwinterung Wollläuse entdeckt habe und die waren dann immer gleich hinüber. Die brauchen nur ein bisserl mehr, weil sie ja recht gut äusserlich geschützt sind. Ich hab mir jetzt mal das Pyreth Naturinsektizid - Dr. Strähler bestellt, weil ich mir schon vorstellen kann dass das hilft, der Nachteil dran ist halt, dass es nicht systemisch wirkt, d.h. man muss die Biester direkt erwischen.

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „Christian“ vom 14. Juli 2022, 17:43

Hallo Thomas

Gegen Woll oder Wurzelläuse Nahm ich früher Konfidor das es leider nicht mehr gibt.

Neu gibt es da Karate das soll auch gut sein...

Auf was ich aber hinaus will ist...

hatte immer Probleme mit Spinnmilben die ich immer mit Spiritus bekämpfte das auch funktionierte

Aber nicht zu 100 Prozent...

Jetzt habe ich eine sehr einfache und 100 Prozente Lösung

seit Herbst benutze ich einen Schwefelverdampfer und hab seit dem weder Spinnmilben noch Wollläuse gesehen!

Die Anwendung ist sehr einfach du kannst nur ein paar Tage nicht ins Gewächshaus gehen da es eine Zeit braucht bis es

Ausstinkt. Denn Verdampfer hängst du an die höchste stelle im Gewächshaus und lässt in 24 Stunden an ein paar Tage später nochmals das gleiche...

Es erwischt wirklich alles... wenn jemand Raubmilben hat ist das natürlich nichts!

Und den Kakteen schadet es nicht im geringsten!

VG Christian

Beitrag von „Thomas“ vom 14. Juli 2022, 18:01

Servus Christian,

Schwefeln kann ich leider nicht, weil das im Freien nicht funktionieren würde, Gewächshaus habe ich ja keines. Ein Insektizid namens Karate hab ich mittels Google gefunden, aber das ist auch nicht systemisch und sauteuer. Ausserdem glaub ich das gibts auch nur für gewerbliche Anbieter.

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „Hardy“ vom 14. Juli 2022, 19:18

Dieses Schwefeln ist ja eigentlich gegen Pilzkrankungen. Thomas ich kann mit diesem Verdampfer auch nicht arbeiten deshalb

nehme ich Netz - Schwefelit von Neudorf. Im vergangenem Winter haben einige schöne Lobivien sich ein Pilz eingefangen und ich

habe diese befallenen Lobivien mit dem Schwefel behandelt. Bei allen ist dieser Pilz vertrocknet und wächst sogar jetzt aus.

Aber das Schwefel gegen Wurzelläuse arbeitet bezweifle ich. Könnte höchstens sein das sie ersticken.

Beitrag von „Michael.K“ vom 15. Juli 2022, 06:19

von der Fachstelle wird Mospilan als ebenbürtiges Mittel für die systemische Bekämpfung von Wurzel- und sonstigen Läusen empfohlen. Konzentration 2g auf 1L Wasser gegossen- hab selber aber noch keine Erfahrung damit.

Beitrag von „Andreash“ vom 15. Juli 2022, 07:26

[Zitat von Kaktus Michi](#)

von der Fachstelle wird Mospilan als ebenbürtiges Mittel für die systemische Bekämpfung von Wurzel- und sonstigen Läusen empfohlen. Konzentration 2g auf 1L Wasser gegossen- hab selber aber noch keine Erfahrung damit.

Ich habe Mospilan verwendet, seit dem habe ich keine Laus mehr gesehen.

Beitrag von „myoho07“ vom 15. Juli 2022, 07:55

Ist aber irre teuer, wenn ich damit meinen gesamten Bestand gießen wollte, wäre ich ein paar Hundert € los.

Beitrag von „AndreasH“ vom 15. Juli 2022, 08:01

[Zitat von myoho07](#)

Ist aber irre teuer, wenn ich damit meinen gesamten Bestand gießen wollte, wäre ich ein paar Hundert € los.

ich hab es von einem Freund aus Tschechien, da war das nicht teuer

Beitrag von „myoho07“ vom 15. Juli 2022, 09:00

[Zitat von amadeus](#)

ich hab es von einem Freund aus Tschechien, da war das nicht teuer

ich habe keinen Freund in Tschechien.

Beitrag von „Hardy“ vom 15. Juli 2022, 13:56

[Zitat von myoho07](#)

ich habe keinen Freund in Tschechien.

ich auch nicht und hier bekommt man es nur mit Nachweis eines Fachbetriebes.

Beitrag von „LEM“ vom 15. Juli 2022, 14:05

Careo und Mospilan enthalten denselben insektiziden Wirkstoff.

<https://www.ledgrow-shop.de/pe...ro-mospilan-20-sp-2x1-8g/>

<https://www.nexles.com/de/catalogsearch/result/?q=Mospilan>

<https://www.nexles.com/de/catalogsearch/result/?q=Teppeki>

<https://www.nexles.com/de/catalogsearch/result/?q=Closer>

Ich kenne den Verkäufer nicht direkt und auch nicht, ob er an Laien verkauft.

MfG

Massimo

Beitrag von „Thomas“ vom 15. Juli 2022, 14:25

<https://www.hybridenforum.de/fw5/forum/index.php?thread/14162-wirksames-insektizid-gesucht/>

Ja das stimmt, aber in Mospilan ist der Wirkstoff anscheinend viel höher konzentriert 😊

Careo : 5 g/l Acetamiprid (0,5 Gew %)

Mospilan : 200 g/kg Acetamiprid (20,0 Gew.-%)

Beitrag von „LEM“ vom 15. Juli 2022, 14:46

Ich bezog mich auf das Entwicklungsrisiko bei der Verwendung desselben Moleküls. Closer hat auch den gleichen Wirkungsmechanismus. Besser dann mit Teppeki abwechseln.

Beitrag von „Thomas“ vom 15. Juli 2022, 15:19

Hallo Massimo.

um Immunität zu vermeiden wäre Teppeki sicher interessant, aber das Problem ist halt, dass es in Deutschland nur an Profis (Gärtner, Bauern usw) verkauft werden darf 😞

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „Pieks“ vom 15. Juli 2022, 16:30

Könnte man [hier](#) kaufen. Meine letzte Chemie hab ich da vor ein paar Jahren eingekauft - bei mir hatte es gut funktioniert.

Beitrag von „Pieks“ vom 15. Juli 2022, 16:54

'Tschuldigung, falscher Link. [*click*](#)

Beitrag von „Christian“ vom 18. Juli 2022, 17:15

Zitat von Thomas

Servus Christian,

Schwefeln kann ich leider nicht, weil das im Freien nicht funktionieren würde, Gewächshaus habe ich ja keines. Ein Insektizid namens Karate hab ich mittels Google gefunden, aber das ist auch nicht systemisch und sauteuer. Ausserdem glaub ich das gibts auch nur für gewerbliche Anbieter.

Viele Grüße

Thomas

Alles anzeigen

Vielleicht kannst du auch ein Zelt über deine Pflanzen bauen

mit Folie oder so...

Schwefeln wird auch angewandt bei Mehltau an Weinstöcken...

VG Christian

Beitrag von „Bernhard“ vom 18. Juli 2022, 21:48

und wie wird das gemacht?

Beitrag von „Christian“ vom 20. Juli 2022, 15:06

Würde da ein Stangengerüst über den Pflanzen bauen.

Folie darüber am Boden abdichten mit Sand oder Alten Substrat, oder was man da hat...

Den Verdampfer an die höchste stelle hängen und 24 Stunden laufen lassen, das gleiche ein paar Tage später...

Geht natürlich nicht bei der Hitze die wir jetzt haben...

Beitrag von „myoho07“ vom 20. Juli 2022, 15:23

Ich frage mich, ob man nicht eine wirksame Giftbrühe selber machen kann, z. B. aus der Eibe, hier sind alle Teile, außer den roten Beeren sehr giftig.

Ich selber habe keinen Zugang zu Eiben oder sonstigen geeigneten Giftpflanzen, wäre vielleicht mal einen Versuch wert.

Beitrag von „Katja“ vom 20. Juli 2022, 15:43

Ich bin mir nicht sicher, ob das funktioniert. Nicht alle Stoffe/Pflanzen, die für uns giftig sind, können auch Insekten abtöten.

Beitrag von „AndreasH“ vom 20. Juli 2022, 16:36

Was funktionieren soll, ist Neem-Brühe, hergestellt aus Blätter. Aber der Baum wächst bei uns auch nicht, die Blätter müsste man auch kaufen.

Beitrag von „christian44“ vom 20. Juli 2022, 17:03

Zitat von amadeus

Ich habe Mospilan verwendet, seit dem habe ich keine Laus mehr gesehen.

Ich kann Mospilan auch nur empfehlen. Ich habe damit gespritzt! Da wo ich gespritzt habe kam gar nichts mehr. Sowohl Tim als auch der Verkäufer haben mir geraten die doppelte Menge zu nehmen. Ich habe es getan. Den Pflanzen hat es nicht geschadet aber die Schädlinge sind weg. Was ich auch gerade ausprobiert habe ist Kohinor! Wirkt am besten bei über 15 Grad. Nach fünf Tagen war alles weg!

Beitrag von „LEM“ vom 20. Juli 2022, 17:41

Kohinor hat das gleiche Wirkprinzip wie das alte Confidor und kann nur in Gewächshäusern verwendet werden (vorausgesetzt, dass dies die externen Bestäuber nicht schädigt). Es kann nur von professionellen Landwirten gekauft werden

Zitat von christian44

Ich kann Mospilan auch nur empfehlen. Ich habe damit gespritzt! Da wo ich gespritzt habe kam gar nichts mehr. Sowohl Tim als auch der Verkäufer haben mir geraten die doppelte Menge zu nehmen. Ich habe es getan. Den Pflanzen hat es nicht geschadet aber die Schädlinge sind weg. Was ich auch gerade ausprobiert habe ist Kohinor! Wirkt am besten bei über 15 Grad. Nach fünf Tagen war alles weg!

Beitrag von „Konni“ vom 20. Juli 2022, 18:49

Siegfried,
möchtest Du für eine Test Zweige haben? Dann bringen wir Dir welche mit, wenn wir die Pflanzen abholen.

Beitrag von „Hardy“ vom 20. Juli 2022, 18:51

Zitat von amadeus

Was funktionieren soll, ist Neem-Brühe, hergestellt aus Blätter. Aber der Baum wächst bei uns auch nicht, die Blätter müsste man auch kaufen.

Ich habe mit Neemöl einmal die Kakteen behandelt, geholfen hat es nichts aber es hat eine unheimliche Sauerei hinterlassen.

Die Töpfe haben immer noch diesen schmierigen Film an der Unterseite,

Ich kann vom Neemöl nur abraten.

Beitrag von „myoho07“ vom 20. Juli 2022, 19:07

Zitat von Konni

Siegfried,
möchtest Du für eine Test Zweige haben? Dann bringen wir Dir welche mit, wenn wir die Pflanzen abholen.

sehr gerne, würde ich gerne probieren.

Beitrag von „Konni“ vom 20. Juli 2022, 19:07

Bekommst Du.

Beitrag von „Michael.K“ vom 23. Juli 2022, 22:11

seid bitte außerordentlich vorsichtig beim Umgang mit Spritzmitteln, besonders bei selbst zusammen gemixten. Kakteen halten viel aus, sind zäh und ziemlich verträglich. Aber ich

konnte letztes Jahr eines besseren belehrt werden, als ich "guten" Gewissens meinte, das uralte Pilzmittel "Saprol" bevor es noch älter wird, zu verspritzen. Ich behandelte- blöd wie ich war- die gesamte Anlage- Resultat; ein Großteil der Trichocereen zeigte extreme Schäden, die binnen weniger Tage auftraten, schwarze Beulen, die später verkorkten. Ich warf sicher 5 Schubkarren auf den Kompost, hätte heulen können. Wertmutstropfen- es schädigte fast nur Trichocereus-Hybriden, ein paar wenige Lobivien/Gymnocalycien. Wenn die übrigen Kakteen solche Reaktionen gezeigt hätten, hätte ich zusperren können- Supergau. Also BITTE; bevor Ihr großflächig was spritzt, versucht erst mal an ein paar wenigen Exemplaren und wartet ein paar Tage 😊

Beitrag von „helmut“ vom 24. Juli 2022, 00:19

[Zitat von myoho07](#)

Ich frage mich, ob man nicht eine wirksame Giftbrühe selber machen kann, z. B. aus der Eibe, hier sind alle Teile, außer den roten Beeren sehr giftig.

Ich selber habe keinen Zugang zu Eiben oder sonstigen geeigneten Giftpflanzen, wäre vielleicht mal einen Versuch wert.

Hallo Siegfried,

probieren geht über studieren - aber die Wirksamkeit von Eibenextrakt gegen (Wurzel)läuse erscheint mir sehr fraglich. Vor 2 Jahren stellte ich an unserer Eibenhecke einen massiven Befall mit Schildläusen fest. Wegen der Stangenbohnen in unmittelbarer Nähe, habe ich kein Gift gespritzt, sondern die Hecke bzw. alle befallenen Zweige radikal zurückgeschnitten. Dummerweise wachsen die Eiben sehr langsam, so dass für eine längere Zeit eine Lücke bleibt. Mittlerweile habe ich erfahren und erfolgreich ausprobiert, dass ein ungiftiges Spritzmittel auf Rapsölbasis gut hilft. Im Internet fand ich, dass es sich - wie zu erwarten - um Eibenschildläuse handelt. Wenn Schildläuse kein Problem mit Eiben haben, werden die Wurzelläuse sich vermutlich auch nicht beeindruckt lassen von einem Eibenextrakt. Leider kann man die Wurzeln nicht mit Rapsöl behandeln.

Da ich selbst ein wurzelläusegeplagter Kakteenzüchter bin, habe ich es mit hoch dosiertem Tabaksud-Nikotinextrakt versucht und alle Töpfe durchdringend damit gewässert - leider ohne Erfolg. Careo scheint einen gewissen Effekt zu haben und so habe ich in diesem Frühjahr alle 3

bis 4000 Kakteentöpfe darin buchstäblich gebadet (60ml auf einen Liter - war ganz schön teuer). Über den endgültigen Erfolg kann ich noch nichts sagen - allerdings habe ich den Eindruck, dass die Blühfreudigkeit durch diese Behandlung nachlässt.

Wenn man giftige "Hausmittel" ausprobieren will, könnte ich mir vorstellen, dass Knoblauch-, Farnkraut(Wurmfarn)- und/oder Rainfarnextrakt helfen könnte - eher als Eibenextrakt. Die Giftigkeit von Eiben zumindest für Säugetiere ist selbstverständlich unbestritten. Eine befreundete Tierärztin berichtete mir, dass auf einer Weide mehrere tote Pferde lagen. Die Untersuchung ergab, dass die Tiere Eibenzweige gefressen hatten, die ihnen ein Unbekannter (unwissend oder absichtlich?) auf die Weide geschüttet hatte; um Missverständnisse vorzubeugen: mein Eibenhekenschnitt war es nicht.

Gruß

Helmut

Beitrag von „Christian“ vom 24. Juli 2022, 12:58

[Zitat von myoho07](#)

Ich frage mich, ob man nicht eine wirksame Giftbrühe selber machen kann, z. B. aus der Eibe, hier sind alle Teile, außer den roten Beeren sehr giftig.

Ich selber habe keinen Zugang zu Eiben oder sonstigen geeigneten Giftpflanzen, wäre vielleicht mal einen Versuch wert.

Mir fällt da nur Brennnesseljauche ein, hatte im garten schon mehrmals Läuse...

Die Pflanzen mit der Jauche gegossen wirkte wunder und ist Dünger zu gleich...

Chemische Mittel schaden meistens den Gärtner am meisten!

Wer zieht Handschuhe an beim Umtopfen nachdem er das Substrat mit einen Chemischen mittel gegossen hat?

Das Gift nimmt man schön mit den Händen auf und verteilt sich im Körper...

Im Prinzip erzeugen wir damit Sondermüll!!

VG Christian

Beitrag von „Christian“ vom 24. Juli 2022, 17:21

Muß noch was nachreichen...

Zur Schädlingsbekämpfung soll die Jauche noch gären, angeblich ist der dritte Tag am besten...

Ist die Jauche fertig, was nach circa 14 Tage ist...

Wirkt sie nur als Dünger und nicht gegen Schädlinge...

VG Christian

Beitrag von „georg“ vom 24. Juli 2022, 17:51

[Zitat von helmut](#)

Wenn man giftige "Hausmittel" ausprobieren will, könnte ich mir vorstellen, dass Knoblauch-, Farnkraut(Wurmfarn)- und/oder Rainfarnextrakt helfen könnte - eher als Eibenextrakt.

Ich habe im Herbst Rainfarn-Sud mit Zusatz von Spiritus und Spülmittel gegen Schmierläuse gespritzt - das hat praktisch gar nichts bewirkt. Vielleicht funktioniert es beim Gießen besser.

Im Frühjahr habe ich es dann mit einer "Überdosierung" von Florfliegen-Larven gegen Schmierläuse probiert - ebenfalls ohne durchschlagenden Erfolg. Die Larven können nur bei den "mobilen" Läusestadien helfen. Gegen die Wollkokons mit Eiern können sie nichts mehr ausrichten - und gegen Wurzelläuse natürlich auch nicht.

Ich werde wohl wieder zu systemischen Mitteln greifen.

Viele Grüße

Georg

Beitrag von „Thomas“ vom 24. Juli 2022, 19:34

Hallo Michi,

deine schlechten Erfahrungen mit Saprol wundern mich etwas. Das ist doch ein Mittel, das oft bei Pilzerkrankungen empfohlen und auch von z.B. Haage als Fungizid verkauft wird. Ich selber hab "Saprol für Rosen" auch schon öfter benutzt und hatte eigentlich nie Probleme damit. Diese schwarzen Stellen an Trichos hatte ich auch schon, aber ganz unabhängig von Saprol-Einsatz. Hast du denn Saprol das erste mal bei Kakteen benutzt ? Und hat schon jemand hier ähnliche Erfahrungen gemacht ?

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „Rainer“ vom 24. Juli 2022, 21:08

Hallo Zusammen, das mit den schwarzen Stellen hatte ich in den letzten 20 Jahren hin und wieder. In den letzten 5 Jahren selten. Woran es lag...keine Ahnung. Hatte damals Rindenmulch in der Nähe vom GWH. Soll auch angeblich von Nachbargärten verbreitet werden je nachdem was da ist. Mich würde mal interessieren was es tatsächlich auslöst. Das Saprol kann es natürlich verstärkt haben. Lg

Beitrag von „Pieks“ vom 24. Juli 2022, 22:24

Ich stimme Michi absolut zu, dass Kakteen grundsätzlich äußerst duldsam und tolerant gegenüber so manch einer Chemie sind. Auch Hybriden und selbst kleine Sämlinge. Natürlich soll man immer Vorsicht walten lassen, Schutzkleidung - zumindest Brille und Handschuhe - sind zu tragen, Verwendung, wann immer möglich, im Freien, klar. Vor Ablauf der angegebenen Wartezeiten jeglicher Pflanzenschutzmittel würde ich ohnehin nicht umtopfen, bzw. wäre es zu überdenken, ob man als Sofortmaßnahme, bei welchem Befall auch immer, nicht ohnehin VOR einer Behandlung umtopft.

Ich persönlich habe abweichende Erfahrungen, sowohl in Sachen Fungizid-Kombinationen als auch dem alten Saprol, Insektizide habe ich bislang nicht kombiniert. Es ist aber eben auch ein Unterschied, ob ich einige wenige verschiedene sechs- oder achtbeinige Schadorganismen bekämpfen möchte oder potenziell zig hunderte, nicht sicher bekannte pflanzenschädliche Pilze.

Bei unbekanntem Pilzbefall habe ich, um möglichst breitbandig vorzugehen, schon wirklich grenzwertige Kombinationen von zum Teil systemischen Fungiziden (ursprünglich ging es um Insektizide, ich weiß...) in mindestens vorgeschriebener Konzentration verwendet. Mir ist noch nie ein Kaktus dabei verstorben, auch nicht nur ein Einziger. Die fieseste Keule war je 0,1%iges Rovral (krebserregende Atombombe, würde ich heutzutage vermutlich nicht mehr einsetzen) in Kombination mit Chinosol und eben auch gleichzeitig mit 0,066%igem Pilzfrei Ectivo von Celaflor, die Uralt-Version mit dem Wirkstoff Myclobutanil 7,5g/l - ident zu Saprol. Nicht nur bei Kakteensämlingen, sondern auch bei Sukkulenten (Lithops) hat dieser Cocktail keinerlei Schäden angerichtet. Auch ganz frische Pfropfungen (unmittelbar nach Befestigung der Gummiringe) besprühe ich auch heutzutage noch mit Ectivo oder wenigstens Chinosol; spätestens 10 Tage vorher und auch ein paar Tage nach der Pfropfung wird mit 0,066%iger Myclobutanil-Lösung gegossen (1ml/150ml Wasser).

Als es 2018 so vom Markt genommen wurde, habe ich glücklicherweise noch 8 Click & Go-Kartuschen von Celaflor kaufen können, deren Inhalt ich auch heute noch verwende, zuletzt keine 2 Wochen her, bei Tricho-Areolenpfropfungen.

Sinnlos, sich in Spekulationen zu versteigen, aber ich bin mir halbwegs sicher, dass dieser starke Flecken-"Befall" nicht grundsätzlich auf das Saprol (wenn jenes mit Myclobutanil)

zurückzuführen ist oder nur in einer Verkettung unglücklicher Umstände, die bestimmt auch etwas mit der Lagerung oder dem Alter hätten zu tun haben können. In jedem Fall äußerst ärgerlich, bedauerlich und unwiederbringlich.

P.S.

[Zitat von christian44](#)

...Ich kann Mospilan auch nur empfehlen. Ich habe damit gespritzt! Da wo ich gespritzt habe kam gar nichts mehr. Sowohl Tim als auch der Verkäufer haben mir geraten die doppelte Menge zu nehmen...

Da muss etwas durcheinander geraten sein. Ich habe Mospilan noch nicht selbst verwendet, deswegen halte ich es für unwahrscheinlich, dass ich eine abweichende Dosis empfohlen haben soll. Bisläng kenne ich auch kein Mittel, bei dem das erforderlich wäre. Hin und wieder allerdings bereitet das Umrechnen unterschiedlicher Konzentrationen unterschiedlicher Formulierungen des selben Wirkstoffes einiges Kopfzerbrechen, z.B. bei Confidor WG 700, 240 SL, WG 70 und Kohinor 200 SL - da kann eine Überkonzentration schon leicht vorkommen... 🤔

Beitrag von „christian44“ vom 25. Juli 2022, 07:02

[Zitat von Pieks](#)

Ich stimme Michi absolut zu, dass Kakteen grundsätzlich äußerst duldsam und tolerant gegenüber so manch einer Chemie sind. Auch Hybriden und selbst kleine Sämlinge. Natürlich soll man immer Vorsicht walten lassen, Schutzkleidung - zumindest Brille und Handschuhe - sind zu tragen, Verwendung, wann immer möglich, im Freien, klar. Vor Ablauf der angegebenen Wartezeiten jeglicher Pflanzenschutzmittel würde ich ohnehin nicht umtopfen, bzw. wäre es zu überdenken, ob man als Sofortmaßnahme, bei welchem Befall auch immer, nicht ohnehin VOR einer Behandlung umtopft.

Ich persönlich habe abweichende Erfahrungen, sowohl in Sachen Fungizid-Kombinationen als auch dem alten Saprol, Insektizide habe ich bislang nicht kombiniert. Es ist aber eben auch ein Unterschied, ob ich einige wenige verschiedene

sechs- oder achtbeinige Schadorganismen bekämpfen möchte oder potenziell zig hunderte, nicht sicher bekannte pflanzenschädliche Pilze.

Bei unbekanntem Pilzbefall habe ich, um möglichst breitbandig vorzugehen, schon wirklich grenzwertige Kombinationen von zum Teil systemischen Fungiziden (ursprünglich ging es um Insektizide, ich weiß...) in mindestens vorgeschriebener Konzentration verwendet. Mir ist noch nie ein Kaktus dabei verstorben, auch nicht nur ein Einziger. Die fieseste Keule war je 0,1%iges Rovral (krebserregende Atombombe, würde ich heutzutage vermutlich nicht mehr einsetzen) in Kombination mit Chinosol und eben auch gleichzeitig mit 0,066%igem Pilzfrei Ectivo von Celaflor, die Uralt-Version mit dem Wirkstoff Myclobutanil 7,5g/l - ident zu Saprol. Nicht nur bei Kakteensämlingen, sondern auch bei Sukkulenten (Lithops) hat dieser Cocktail keinerlei Schäden angerichtet. Auch ganz frische Pflöpfungen (unmittelbar nach Befestigung der Gummiringe) besprühe ich auch heutzutage noch mit Ectivo oder wenigstens Chinosol; spätestens 10 Tage vorher und auch ein paar Tage nach der Pflöpfung wird mit 0,066%iger Myclobutanil-Lösung gegossen (1ml/150ml Wasser).

Als es 2018 so vom Markt genommen wurde, habe ich glücklicherweise noch 8 Click & Go-Kartuschen von Celaflor kaufen können, deren Inhalt ich auch heute noch verwende, zuletzt keine 2 Wochen her, bei Tricho-Areolenpflöpfungen.

Sinnlos, sich in Spekulationen zu versteigen, aber ich bin mir halbwegs sicher, dass dieser starke Flecken-"Befall" nicht grundsätzlich auf das Saprol (wenn jenes mit Myclobutanil) zurückzuführen ist oder nur in einer Verkettung unglücklicher Umstände, die bestimmt auch etwas mit der Lagerung oder dem Alter hätten zu tun haben können. In jedem Fall äußerst ärgerlich, bedauerlich und unwiederbringlich.

P.S.

Da muss etwas durcheinander geraten sein. Ich habe Mospilan noch nicht selbst verwendet, deswegen halte ich es für unwahrscheinlich, dass ich eine abweichende Dosis empfohlen haben soll. Bislang kenne ich auch kein Mittel, bei dem das erforderlich wäre. Hin und wieder allerdings bereitet das Umrechnen unterschiedlicher Konzentrationen unterschiedlicher Formulierungen des selben Wirkstoffes einiges Kopfzerbrechen, z.B. bei Confidor WG 700, 240 SL, WG 70 und Kohinor 200 SL - da

kann eine Überkonzentration schon leicht vorkommen... 🤔

Alles anzeigen

Hallo Tim, danke für die ausführliche Erklärung immer wieder spannend zu lesen. Das mit Mospilan muss dann ein Fehler von mir gewesen sein! Aber es wirkt sehr gut! Bei Kohinor muss ich jetzt aber auch sagen dass mir einige Sämlinge kaputt gegangen sind Operation gelungen, Patient tot, im wahrsten Sinne des Wortes.

Falls ich dich falsch zitiert habe tut es mir leid. Das war keine Absicht. Liegt schon gut zwei Jahre zurück, da kann schon mal etwas verrutschen. Bin froh dass ich das Problem in den Griff bekommen habe. Aber irgendwo und irgendwann taucht da oder da mal wieder etwas auf. Warum auch immer. Da bewundere ich den Kakteenhändler im Süden. War selbst noch nicht da aber selbst bei seinem grossen GWH ist da immer alles absolut clean was ich gehört und gelesen habe. Das will auch gerne glauben. Aber das ist wirklich eine tolle Leistung.

in diesem Sinne

Beitrag von „Michael.K“ vom 25. Juli 2022, 08:04

Irrtum leider ausgeschlossen. Es wurde weder davor noch danach etwas anderes gespritzt. Ich denke, da spielen viele Faktoren mit eine entscheidende Rolle. Thomas Brand hat meinen Verdacht bestätigt, das Schadbild ist eindeutig auf eine Spritzmittelunverträglichkeit zurück zu führen. Schaut mal in Thomas Brand Buch von der DKG "Pflanzenschutz bei Kakteen und anderen Sukkulenten) rein, auf Seite 60 ist eine Abbildung die exakt das Schadbild wieder gibt welches bei mir binnen weniger Tage auftrat. Tatsache ist, dass es sich bei meinem Saprol um eine uralt-Flasche handelte, sicher 30 Jahre alt, wenn nicht älter und da ggf. die Zusammensetzung verändert war, die wetterlichen Gegebenheiten dazu getan hatten, es war ziemlich heiß die Tage drauf- . Sollte lediglich die Leute sensibilisieren, dass Kakteen durchaus etwas zickig reagieren können bei unsachgemäßer Anwendung bzw. unverträglichen Mitteln. Hätte ich vorab eine Testspritzung an wenigen Pflanzen gemacht- was eigentlich selbstverständlich sein sollte- hätte ich mir das entsorgen von mehreren Schubkarren einzigartiger Pflanzen sparen können, vom finanziellen Schaden im 4stelligen Bereich ganz zu schweigen. Und noch heute sieht man bei vielen Pflanzen besonders im Privatbestand nach wie vor diese häßlichen Flecken, irreparabel, ich muss damit leben und jedem Besuch erklären- NEIN, das ist keine Krankheit, Schädlingsbefall sondern ein selten dummes Mißgeschick meinerseits.



Beitrag von „LEM“ vom 25. Juli 2022, 12:55

Hallo,

Ursprünglich wurde unter dem Handelsnamen Saprol das Fungizid Triforine als Wirkstoff gefunden, dann vom Markt genommen. Später tauchte der Begriff Saprol in anderen verschiedenen Fungiziden auf, die Myclobutanil oder in jüngerer Zeit Triticonazol oder Azoxystrobin enthielten. Was enthielt das von Herrn Kiessling verwendete Produkt? Manchmal kann die Verwendung von Handelsnamen verwirrend sein.

Beitrag von „Michael.K“ vom 25. Juli 2022, 13:36

meins enthielt als Wirkstoff "Triforine"-

Beitrag von „LEM“ vom 25. Juli 2022, 13:57

[Zitat von Kaktus Michi](#)

il mio conteneva "Triforine" come ingrediente attivo

Danke ☐

Beitrag von „Thomas“ vom 25. Juli 2022, 16:23

Danke für die weiteren Infos Michi und an LEM fürs nachfragen wegen dem Wirkstoff.

Für mich sieht das übrigens auch nach einem "Spritzschaden" aus, aber gleichzeitig bin ich jetzt wieder etwas beruhigt. Ich will nämlich demnächst selber wieder mit Saprol sprühen, mein Konzentrat ist aber viel jünger und enthält damit sicher kein Triforine mehr. Ich werde es allerdings mal trotzdem an ein paar Trichos testen, die ich aussortiert habe, nur um zu sehen ob auch das neuere Saprol Probleme machen kann.

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „Pieks“ vom 26. Juli 2022, 03:52

[Zitat von Kaktus Michi](#)

auf Seite 60 ist eine Abbildung die exakt das Schadbild wieder gibt welches bei mir binnen weniger Tage auftrat

Wobei das Astro sieht schon wieder geil aus, geht bei ebay bestimmt für 'nen super Preis weg - um es mal, bei allem Ernst, ein bissi humorig angehen zu lassen...

Der dort abgebildete Tricho sieht natürlich übel aus - obwohl, ganz spitzfindig, der ja auch mit 'nem Insektizid in Kontakt kam. Mit Insektiziden ist mir das aber auch schon passiert, ganz weit vorne Actara. 🤢 Zwar nicht mit solcher Epidermis-Verunstaltung, dafür aber mit diversen Exemplaren, die freundlicherweise ihre Scheitel dichtgemacht hatten. Meine Otto Schultz wächst heute noch nicht...

Beitrag von „Bernhard“ vom 30. Juli 2022, 12:31

hallo

habe leider den fehler gemacht bei landhandel-polen das teppeki zu bestellen,

habe bis jetzt nichts erhalten,internetseite und e-mail adresse existieren auf einmal nicht mehr.

also vorsicht mit auslandsbestellungen.

Beitrag von „LEM“ vom 30. Juli 2022, 14:01

[Zitat von Bernhard](#)

hallo

habe leider den fehler gemacht bei landhandel-polen das teppeki zu bestellen,

habe bis jetzt nichts erhalten,internetseite und e-mail adresse existieren auf einmal nicht mehr.

also vorsicht mit auslandsbestellungen.

Hallo, versuchen Sie anzurufen. Ich kenne den Laden nicht. Vielleicht liegt aber auch nur ein temporäres Serverproblem vor.

LG

Massimo

Beitrag von „LEM“ vom 30. Juli 2022, 14:06

[Zitat von LEM](#)

Hallo, versuchen Sie anzurufen. Ich kenne den Laden nicht. Vielleicht liegt aber auch nur ein temporäres Serverproblem vor.

LG

Massimo

Beitrag von „Pieks“ vom 30. Juli 2022, 16:42

Falscher Link? Aufgeregt?

<https://landhandel-polen.shop/>

Beitrag von „Bernhard“ vom 6. August 2022, 11:55

hallo

nach einer e-mail an den anderen link

habe ich nun die ware erhalten

habt ihr erfahrung mit der dosierung müsse 1g für 10 liter reichen

beste grüsse

Beitrag von „LEM“ vom 6. August 2022, 14:45

Hallo Bernhard,

Ja, die Dosis ist korrekt. Ich weiß aber nicht, ob das die beste Zeit in Deutschland ist. Lassen Sie mich das erklären. Um die systemischen Eigenschaften des Wirkstoffs optimal nutzen zu können, sollten die Pflanzen in der Vegetation stehen. In Italien gehen die Pflanzen mit der Sommerhitze in eine Ruhephase über und es ist besser, die Behandlung bis September zu verschieben, wenn sich neue Dornen bilden.

MfG,

Massimo.

Zitat von Bernhard

hallo

nach einer e-mail an den anderen link

habe ich nun die ware erhalten

habt ihr erfahrung mit der dosierung müsse 1g für 10 liter reichen

beste grüsse

Beitrag von „Pieks“ vom 6. August 2022, 17:12

Zum besseren Verständnis.

Und nein, ich bekomme keine Provision - ich stehe nur nicht so auf Mini-Packungen zu völlig realitätsfernen Preisen...



Tatsächlich wurden wir aber im Rahmen von Putins Gegensanktionen mit unserer Webseite am 21.7. von dem russischen Server auf dem wir gehostet waren gelöscht.

Daher ist die ursprüngliche Webseite nicht mehr erreichbar und natürlich erreichen uns dann auch die Domainabhängigen Emails nicht mehr.

Wir mussten nun leider mit unserem Shop umziehen mit der neuen Domain-Endung .shop

Schön, dass Sie uns aber dennoch nun hier gefunden haben und uns entsprechend kontaktieren können.

Wir können uns leider nur für die Umstände entschuldigen und bitten um Verzeihung.

Beitrag von „AlexH“ vom 25. Mai 2023, 12:31

Hallo zusammen,

ich muss das Thema nochmal hervor holen. Ich habe derzeit ein kleines Wolllaus-Problem welches sich doch etwas ausbreitet. Ich habe bisher Einzelpflanzen und die Nachbarn mit Spruzit behandelt. Jetzt finde ich an anderen Pflanzen auch immer wieder diese Viecher. Ich möchte jetzt mit Careo gießen. Bringt es was hier gleich Stärkungsmittel wie Aminosol oder Vitanal mit beizugeben oder sollte man das lieber zu einem späteren Zeitpunkt separat machen?

Gruß Alex

Beitrag von „Pieks“ vom 25. Mai 2023, 13:12

Ich würd's eher separat machen. Du weißt vermutlich nicht, welches pH-Optimum das Pflanzenschutzmittel hat und sich womöglich ein weniger optimaler pH-Wert einstellt, ob eine teilweise Neutralisationsreaktion auftritt oder sich gar unerwünschte Reaktionsprodukte bilden - obwohl ich das alles für wenig riskant halte, weil Du ja kaum eine extreme Dosis Vitanal dazugibst.

Wenn Du ein bissi lesen magst, etwas von der Michigan State University:

https://www.canr.msu.edu/news/...e_stability_of_pesticides

Hey, da steht zumindest für Acetamiprid ein pH-Optimum von 5-6. Müsste man halt nur noch wissen, was Dein Wasser für einen pH-Wert und Karbonathärte hat. Aber wie gesagt, theoretisch sollte nix passieren - wenn es nicht noch ein paar Tage warten kann...



Beitrag von „Pieks“ vom 25. Mai 2023, 14:03

[Zitat von LEM](#)

<https://www.nexles.com/de/catalogsearch/result/?q=Mospilan>

<https://www.nexles.com/de/catalogsearch/result/?q=Teppeki>

<https://www.nexles.com/de/catalogsearch/result/?q=Closer>

Hi Massimo, super Shop!

Liefert zuverlässig innerhalb von 24 Stunden, wenn die Ware am Lager ist. Originalware, versiegelt, bis zu 50% günstiger als der Polnische Landhandel.

Liebe Grüße! 😊

Beitrag von „Michael.K“ vom 26. Mai 2023, 05:40

sollte laut meinem Vertreter das derzeit effektivste Mittel gegen die Biester sein, mir wurde bei Mospilan (hat ja denselben Wirkstoff) eine Konzentration von 1,5g/1L angegeben, also rel. hoch konzentriert. Selber habe ich noch keine Erfahrung damit, weil ich keine Probleme habe, aber habe es mir zum Vorrat zugelegt, man weiß ja nie (5kg). Ich würde hier auch auf gar keinen Fall mischen oder dgl. sondern pur gießen über die Pflanze brausen. Ich habe lediglich meine Bedenken bei arg geschwächten Pflanzen oder schlechten Wurzeln. Bei Confidor z.B. (ebenfalls ja ein Neonicotinoid) erfolgt die Bekämpfung ausschließlich systemisch, also nicht per Kontakt wie bei anderen Mitteln. Hilft also nur bedingt bei wirklich stark befallenen Exemplaren. Zudem setzt die Wirkung verzögert ein, dafür sehr effizient da enorme Langzeitwirkung (ca. 1 Jahr)

Beitrag von „Bernhard“ vom 26. Mai 2023, 09:01

habe mir letztes Jahr Teppeki bestellt habe es aber noch nicht ausprobiert.

1gramm auf 10 Liter scheint mir sehr niedrig

Beitrag von „Pieks“ vom 26. Mai 2023, 14:24

Das leidige Dosierungsthema. Was mir jetzt zum ersten Mal so richtig ins Bewusstsein gekommen ist, betrifft die unterschiedliche Aufwandmenge beim Gießen/Tauchen oder Sprühen/Spritzen. Bei Careo beträgt die Empfehlung 100ml auf 10Liter beim Sprühen (entspricht also 0,5g Acetamiprid), aber 600ml auf 10 Liter beim Gießen (also 3g Acetamiprid). Überträgt man diese Wirkstoffmengen auf das 40-fach höher konzentrierte Mospilan, ergäben sich 2,5g / 10Liter für das Sprühen und 15g je 10Liter für das Gießen, also genau die angesprochenen 1,5g pro Liter! Daran würde ich mich peinlichst genau halten, um nicht meinen Pflanzenbestand zu gefährden, wie es schon so Manchem passiert ist. Abweichende Aufwandmengen von 0,8 - 3g / Liter, die man im Internet immer wieder findet, würde ich bestenfalls nur dann anwenden, wenn ich bei der Bekämpfung bislang keinen Erfolg hatte und dann auch zunächst nur bei Einzelpflanzen und/oder jenen, die ich eh schon abgeschrieben oder nicht sonderlich ins Herz geschlossen habe - also eigentlich keine.

Ich hab keine Erfahrungen bei Kakteen mit Imidacloprid als Kontaktstoff, jedoch gab's (und

gibt's) das grundsätzlich immer noch als [Spray](#), aus bekannten Gründen jedoch nicht mehr in Europa! Wohlgermerkt mit lediglich 125mg Imidacloprid pro Liter. Aber ich würde es, wenn überhaupt noch, schon mir selbst zuliebe nur gießen, ist schon heftig genug.

Beitrag von „Thomas“ vom 26. Mai 2023, 16:47

Hallo zusammen,

ich hab da mal eine prinzipielle Frage : Warum muss denn die Konzentration des Pflanzenschutzmittels bei Giessen so viel höher sein wie beim Sprühen ? Der Wolllaus (Wurzellaus) dürfte es doch eigentlich egal sein ob man sie über- oder unterirdisch damit in Kontakt bringt, oder ?

Beitrag von „Pieks“ vom 26. Mai 2023, 17:30

Gelingt der Wirkstoff in den Kaktus, wird er von dem Pflanzensaft sozusagen teilweise erheblich verdünnt, je nach Pflanzenvolumen und auch -höhe. Damit das entsprechende Mistviech noch eine giftige Wirkung (und diese auch möglichst bald) "abbekommt", muss dadurch die Konzentration höher sein als beim Sprühen, bei dem ja ein direkter Kontakt erfolgt. Vielleicht gibt es aber auch noch andere Gründe, z.B. der Weg in den Organismus des Schadinsekts. Womöglich ist das Insektizid beim Kontakt giftiger (?) als bei seiner Aufnahme durch die Verdauungsorgane - keine Ahnung, wo und wie das Nervensystem stärker bzw. schneller geschädigt wird.

Beitrag von „Pieks“ vom 26. Mai 2023, 22:16

Thomas, nochmal darüber nachgedacht beantwortet das Deine Frage vermutlich nur zum Teil. Natürlich hast Du Recht, dass es den Wurzelläusen prinzipiell schnurz ist, ob sie oberirdisch oder unterirdisch um die Ecke gebracht werden. Sie stellen in diesem Zusammenhang aber

eigentlich einen Sonderfall dar, denn man gießt das Pflanzenschutzmittel ja nicht in erster Linie wegen der Wurzelläuse, sondern damit die Pflanze grundsätzlich den Wirkstoff über die Wurzeln aufnimmt und anlagert. Ginge es ausschließlich um Wurzelläuse, könnte man bestimmt mit einer geringeren als der vollen Dosierung arbeiten.



P.S. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag & alles Gute!

Beitrag von „LEM“ vom 26. Mai 2023, 22:55

Ich glaube, dass die höhere Dosierung bei der Anwendung auf dem Boden von der Absorptionskraft der mineralischen und organischen Kolloide abhängt, die einen Teil des Wirkstoffs festhalten und ihn unverfügbar machen. Aus diesem Grund werden beispielsweise Herbizide, die auf den Boden aufgetragen werden, um das Keimen von Unkraut zu verhindern, in sandigen Böden in geringeren Dosen eingesetzt als in tonigen Böden und können in Böden mit hohem Gehalt an organischer Substanz/Torf wirkungslos sein. Wer für seine Kakteen sehr mineralische Substrate verwendet, sollte meiner Meinung nach die gleichen Dosierungen verwenden, die auch für Blattbehandlungen empfohlen werden.

Beitrag von „Pieks“ vom 26. Mai 2023, 23:03

Keinesfalls ein abwegiger Gedanke, Massimo, aber laut Hersteller dann gleich die 6-fache Konzentration - ohne jegliche Erwähnung der Bodenbeschaffenheit?

Beitrag von „LEM“ vom 26. Mai 2023, 23:22

Ich habe Careo noch nie verwendet und kenne seine Gebrauchsanweisung nicht. Auf dem Confidor-Etikett wird die Bodenbehandlung nur für Zierpflanzen in Töpfen angegeben. Alle professionell angebauten Zierpflanzen werden in Torf gezüchtet.

Beitrag von „Pieks“ vom 27. Mai 2023, 11:39

~~Ich vermute, dass es auch mit den Neonicotinoiden selbst zu tun hat. Andere vollsystemische Formulierungen mit z.B. Thiamethoxam unterschieden in der Dosierung nicht zwischen sprühen und gießen.~~

Edit:

[Zitat von Pieks](#)

...vollsystemische Formulierungen mit z.B. Thiamethoxam...

Ziemlicher Blödsinn, den ich da geschrieben habe. Thiamethoxam ist ebenfalls ein Neonicotinoid. Hat damit wahrscheinlich nichts zu tun.

Beitrag von „Thomas“ vom 27. Mai 2023, 13:01

Hallo Tim,

danke für deine Erklärungen und auch für die Glückwünsche. 😊

Dass die Pflanze selber eine andere Giftkonzentration braucht wenn sie es über die Wurzeln aufnimmt leuchtet mir ein. Ich werds also so machen, dass ich sprühe und ein paar Tage später zusätzlich giesse und zwar beides in der gleichen Konzentration. Dann müsste ich genug Wirkstoff in den Kakteen haben und die blöden unterirdischen Läuse bekommen auch

ihren Teil ab 😊 Wenn ich es richtig im Hinterkopf habe, hat übrigens Thomas Brand in seinem Vortrag auch gesagt, dass beim Giessen gegen Wurzelläuse die normale Konzentration reicht. Das war auch der Grund warum ich hier nachgefragt habe 😊

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „helmut“ vom 27. Mai 2023, 23:37

Wegen der Wurzelläuse nutze ich auch Careo - zumal legal in Deutschland zum Gießen kein anderes wirksames Mittel für den Hobbygärtner verfügbar bzw. zugelassen ist. Als Dosierung gebe ich auch 60 ml auf einen Liter. Wenn ich Kakteen in durchgetrocknetem Substrat damit durchdringend gieße, reicht ein Liter für ca. 15 6cm Töpfe oder 10 8cm Töpfe. Da der Wirkstoff nur langsam abgebaut wird (Halbwertszeit Acetamiprid 31 - 450 Tage) und nach über einem Jahr immer noch die Hälfte des Wirkstoffes vorhanden sein kann, bedeutet, dass man mit dieser Gießbehandlung mit dem gifthaltigen Substrat viel Sondermüll produziert. Zumal wenn die Kakteen wegen Krankheit oder Nicht-Gefallen innerhalb der folgenden 1,2 oder 3 Jahre einschließlich des Substrates zu entsorgen sind, weiß ich nicht wohin mit dem Substrat: sicher nicht auf den Kompost oder in die Biotonne! Auf einen Feldweg oder doch besser in die Restmülltonne oder gar zur Sondermüllsammlung?

Um die Menge an belastetem Substrat zu reduzieren, bin ich dazu übergegangen, die wurzellaus betroffenen Kakteen auszupflanzen, mit dem wurzellausverseuchten Substrat eine Fahrrinne in einem Feldweg aufzufüllen, die Wurzeln der Kakteen in der Careo-Lösung zu baden, zwei Tage antrocknen zu lassen und anschließend neu in frisches Substrat zu topfen. Damit vermindere ich die Menge an kontaminiertem Substrat und spare Careo-Lösung. Allerdings ist dieses Vorgehen zeitaufwendig - aber irgendwann müssen die Kakteen ohnehin umgetopft werden.

Wie entsorgt Ihr eigentlich Substrat nach einer Gießbehandlung mit Careo?

LG Helmut

Beitrag von „Rainer“ vom 28. Mai 2023, 09:45

Hallo Zusammen, interessant die Infos hier. Ich habe 2 x im Jahr gegossen aber das mit der Dosierung falsch interpretiert. 60 ml auf 10 Ltr Substrat habe ich auf das Wasser bezogen. Und so mit 60 ml auf 10 Liter Wasser gemischt. Somit war eine Flasche careo 250 ml bei 40 Ltr Giesswasser verbraucht. Erschien mir schon viel auch im Bezug aufs Sprühen. Kann das überhaupt sein kann vermutlich nur der Hersteller wissen. Frage auch wenn nicht Biotonne, wie gefährlich ist das überhaupt auch wg Halbwertszeit.....

Beitrag von „Rainer“ vom 28. Mai 2023, 11:29

Die Maximale Wartezeit beträgt lt Anleitung 14 Tage, also gerade dann muss es doch unschädlich sein.

Beitrag von „Katja“ vom 28. Mai 2023, 11:40

Das gilt aber nur für Spritzen und weil von dem Zeug kaum etwas in die Pflanzen aufgenommen wird - vermute ich.

Gegossen werden dürfen auch nir Zierpflanzen - weil das dadurch in die Pflanze aufgenommen wird.

Kultur	Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Anwendungsort:	Anwendungs- technik:	Aufwand:	Wartezeit:
Zierpflanzen	Saugende Insekten (Blattläuse, Zikaden, Thripse, Wanzen), Weiße Fliege, Schild-, Woll-, Schmierläuse. Beißende Insekten wie Rüssel- u. Blattkäfer, Raupen, Larven der Blattwespen, Miniermotten)	Gewächshaus und Freiland	spritzen	Zierpflanzen Freiland (Einzelpflanzenbehandlung): 5 ml / 500 ml Wasser Pflanzengröße bis 50 cm: ausreichend für 8,4 m²; Pflanzengröße 50 bis 125 cm: ausreichend für 5,6 m² Zierpflanzen Gewächshaus: 10 ml / 1 Liter Wasser Pflanzengröße bis 50 cm: ausreichend für 16,7 m²; Pflanzengröße 50 bis 125 cm: ausreichend für 11,1 m²; Pflanzengröße über 125 cm: ausreichend für 8,3 m²	ohne Bedeutung (N)*
Zierpflanzen im Topf, Container oder Kübel	Blattläuse, Schildlaus-Arten, Woll- und Schmierläuse, Weiße Fliege, Dickmaulrüssler	Freiland, Gewächshaus, Zimmer, Balkone, Terrassen und Wintergärten	gießen	60 ml in 1 Liter Wasser für 10 Liter Substrat	ohne Bedeutung (N)*
Salate	Blattläuse	Freiland	spritzen	5 ml in 500 ml Wasser / 10 m²	3 Tage
Kartoffel	Kartoffelkäfer	Freiland	spritzen	5 ml in 500 ml Wasser / 10 m²	14 Tage

Das ist die Dosierung von Careo. Da steht 60ml auf 1L Wasser für 10L Substrat. Ich habe zwar die Dosierung für das Wasser immer so benutzt - aber für wieviel Substrat das reicht hängt stark von der Wasseraufnahmefähigkeit des Substrats ab.

Beitrag von „Katja“ vom 28. Mai 2023, 11:45

[Zitat von Rainer](#)

...Und so mit 60 ml auf 10 Liter Wasser gemischt. ...

Hat das in der Dosierung denn die Wurzelläuse hinreichend beseitigt?

Beitrag von „Pieks“ vom 28. Mai 2023, 11:49

Hier gibt es Informationen noch und nöcher, nach Halbwertszeiten, Auswirkungen auf andere Organismen, Toxizität etc.

<https://de.wikibrief.org/wiki/Acetamiprid>

<http://sitem.herts.ac.uk/aeru/ppdb/en/Reports/11.htm>

Die Halbwertszeit ist von vielem abhängig. Sie wird bei einem Gärtner, der häufig und im Überschuss gießt oder bei dem die Töpfe in direkter Sonne stehen, anders sein als bei einem selten gießenden Gärtner, dessen Töpfe zusätzlich in Schalen stehen. Natürlich auch von z.B. der Substratzusammensetzung und auch von der Wurzeldichte und deren Aufnahmefähigkeit. Und, und, und...

Falls noch Fragen sind, können sie vermutlich die Zulassungsinhaber für Careo (Scotts Celaflor) und Mospilan (cheminova) direkt am ehesten beantworten.

Schöne Pfingstblüten! 

Beitrag von „Rainer“ vom 28. Mai 2023, 12:19

[Zitat von Katja](#)

Hat das in der Dosierung denn die Wurzelläuse hinreichend beseitigt?Hallo Katja

Hallo Katja, im grossen Ganzen schon, habe mir allerdings durch Propfunterlagen welche eingefangen.hab dann gesprüht. Seitdem ist Ruhe

Beitrag von „Katja“ vom 28. Mai 2023, 12:59

[Zitat von Rainer](#)

Hallo Katja, im grossen Ganzen schon, habe mir allerdings durch Propfunterlagen welche eingefangen.hab dann gesprüht. Seitdem ist Ruhe

und das funktioniert bei dir auch im Wurzelbereich direkt unter den Pflanzen, wenn du die nur oberirdisch einsprühst?

Ich habe meine letztes Jahr mehrfach (ordentlich) gegossen nach Anleitung und finde trotzdem direkt im Wurzelansatz unter den Pflanzen hin und wieder Wurzelläuse.

Beitrag von „Rainer“ vom 28. Mai 2023, 13:24

In diesen Fällen bei mir waren die Wurzelläuse oben am Scheitel. Wenn ich unten am Topf was hatte hab ich je nach Befall nur gegossen oder umgetopft und gesprüht. Hab aber auch den Eindruck es liegt an der Erde . Kieselgur soll gut sein beizumischen. Aber nicht unumstritten

Beitrag von „Pieks“ vom 28. Mai 2023, 14:02

Auch wieder eine der Kaktussagen. Kieselgur muss vor allem fein, furztrocken und reichlich vorhanden sein, um Wurzelläuse durch Austrocknung zu beseitigen. Wie will man das praktikabel anwenden, ohne dass man aufhört die Kakteen zu gießen oder es einem andernfalls das Substrat verbackt? Sicher kann man das auf die Substratoberfläche streuen, aber zeig mir auch nur eine der Wurzelläuse, die dann sagt "Hey, lass uns nach oben gehen, da ist Sahara!"... 🤔

Beitrag von „helmut“ vom 28. Mai 2023, 22:30

Als Ergänzung zu meinem Beitrag von gestern abend möchte ich noch die Herkunft meiner Angabe zur Halbwertszeit von Acetamiprid nachtragen. Wenn Ihr bei Google "Halbwertszeit Acetamiprid" eingibt erscheint folgender Text:

Laut einer 2013 erschienenen Übersichtsarbeit betragen die meist in Laborstudien ermittelten Halbwertszeiten (in Tagen) 28–1250 für Imidacloprid, 7–353 für Thiamethoxam, 148–6931 für Clothianidin, 3–74 für Thiacloprid, und **31–450** für Acetamiprid.

Unter den von Picks genannten Artikeln finde ich keine klareren Angaben zur Halbwertszeit - aber sicher hat Tim recht, dass die Halbwertszeit von vielen Faktoren abhängt. Allerdings sollte man nicht die Halbwertszeit in dem Substrat mit der maximalen Wartezeit bei einer deutlich niedriger dosierten Spritzbehandlung auf die Pflanzenoberfläche verwechseln. In den dem Licht ausgesetzten Pflanzenteilen ist ein chemischer Abbau besser vorstellbar als in der dunklen Erde - andere Mechanismen sind ebenfalls denkbar...

Beitrag von „Rainer“ vom 30. Mai 2023, 11:40

Zitat von Katja

und das funktioniert bei dir auch im Wurzelbereich direkt unter den Pflanzen, wenn du die nur oberirdisch einsprühst?

Ich habe meine letztes Jahr mehrfach (ordentlich) gegossen nach Anleitung und finde trotzdem direkt im Wurzelansatz unter den Pflanzen hin und wieder Wurzelläuse.

...und leider hab ich eben wieder vereinzelt welche entdeckt. Haben vermutlich die Waerme genutzt unten am Topf weniger als 1 mm weisse wie wattebausch .Tritt aber nur bei einer Erdmischung auf...bis jetzt.

Beitrag von „Rainer“ vom 3. Juni 2023, 11:08

Leider werden es immer mehr..Hab jetzt nochmal alles Gewässern mit Careo. Bei der Wärme explodieren nicht nur die Pflanzen

Beitrag von „Thomas“ vom 3. Juni 2023, 15:54

Hallo Rainer,

die Viecher sind wirklich lästig, bei mir hat da Mospilan recht gut geholfen. Und du könntest abend nebeln (nur mit Wasser) wenn es tagsüber recht warm war, die blöden Läuse mögen es lieber trocken und das gefällt ihnen nicht. Wenn sie allerdings im Substrat drin sind wird sie das nicht sonderlich beeindrucken fürchte ich.

Viele Grüße

Thomas

Beitrag von „Rainer“ vom 12. Juni 2023, 16:12

mich hat heute bei den Echinopsen der Schlag getroffen, habe ca 100 Pflanzen entsorgt die Erdballen waren regelrecht mit Nestern durchsetzt. Auf den Pflanzen keine einzige. Hatte im Sommer 2022 mit 60 ml Careo auf 10 Ltr gegossen (ist zu wenig ich weiß). Komischerweise nur die Echinopsen....bis jetzt. Das hab ich mit Acta...Nie erlebt. Ich begreif nur nicht warum die Konzentration beim sprühen wesentlich geringer sein soll lt Plan von Careo als beim Giessen wenn es ein systemisches Gift ist.

Beitrag von „Rainer“ vom 12. Juni 2023, 16:15

Siehe unten

Beitrag von „Ute“ vom 12. Juni 2023, 16:36

Ich kann Mospilan auch empfehlen, da hat man erstmal Ruhe was wollläuse angeht

Beitrag von „bastei_kaktus“ vom 12. Juni 2023, 16:54

Wenn es sehr starker Befall ist, nehme immer den Kaktus aus dem Topf und stelle ihn mit dem Wurzelballen in eine Lösung mit Bi58.

Und seit ich den Schwefelverdampfer benutze haben sich die anderen Parasiten auch erledigt.

Beitrag von „CSR“ vom 12. Juni 2023, 17:26

Hallo Bernd, meinst du das aktuelle Bi58?

VIG Claudia

Beitrag von „bastei_kaktus“ vom 12. Juni 2023, 17:36

ja

Beitrag von „muddyliz“ vom 12. Juni 2023, 19:01

Mospilan 2x gießen im Abstand von 14 Tagen.

Beitrag von „Bernhard“ vom 12. Juni 2023, 19:30

hat mospilan nicht den selben wirkstoff wie careo ? dass bei mir nichts bewirkt

acetamiprid

Beitrag von „helmut“ vom 12. Juni 2023, 22:38

Hallo Rainer,

Deinen Frust bei einem derart starken Befall kann ich gut verstehen. Auch ich habe so etwas wiederholt erlebt. Bevor ich allerdings diese Kakteen entsorgt habe, wählte ich die Interessanteren aus und schnitt sie knapp oberhalb der Wurzeln ab, tauchte - um sicher zu gehen - die untere Kaktushälfte in eine Careo-Lösung ein und stellte den Kaktus in Vogelsand. Fast alle waren nach einem halben Jahr bewurzelt und alle befallsfrei und konnten neu getopft

werden.

LG Helmut

Beitrag von „Pieks“ vom 26. September 2023, 19:35

Wegen verschiedener Anfragen - once again:

Zitat von Pieks

[...] 2,5g / 10Liter für das Sprühen und 15g je 10Liter für das Gießen [...]



Bei Wurzelläusen sollten 3-5g / 10Liter reichen, da die Pflanze hierfür ja zur Bekämpfung eigentlich kein Gift aufnehmen muss, sondern nur das Substrat getränkt sein muss. Angegebene 15g / 10Liter sind für die vollsystemische Anwendung.

Beitrag von „Katja“ vom 26. September 2023, 19:37

Danke. ☐☐ War gerade am Nachlesen ☐☐

Beitrag von „Rainer“ vom 26. September 2023, 20:45

Gemeint ist mospilan oder?

Beitrag von „Pieks“ vom 26. September 2023, 20:51

Jawollo! 👍 Oder war's doch Curry? 🤔



Beitrag von „Michael.K“ vom 27. September 2023, 13:00

Mospilan 15g auf 10L Wasser, ist ebenfalls ein Neonicotinoid ähnlich Confidor. Eine 1x ige Behandlung genügt! Es hat eine ähnliche lange Wirkung wie Confidor. Wichtig ist evtl. ein Spritzer Netzmittel (Spüli) dazu zu geben um die Oberflächenspannung zu brechen. Bei extremem Befall, schlechten Wurzeln wäre zu überlegen die Pflanze samt Pott in heißes(!) Wasser zu geben, ebenfalls mit einem Spritzer Spüli, das killt die Biester, aber die Pflanze überlebt. Mospilan wirkt in erster Linie systemisch aber auch als Kontaktgift.

Beitrag von „Rainer“ vom 27. September 2023, 14:46

bezieht es sich auf giessen oder spritzen?

Beitrag von „Katja“ vom 27. September 2023, 15:35

[Zitat von Michael.K](#)

Bei extremem Befall, schlechten Wurzeln wäre zu überlegen die Pflanze samt Pott in heißes(!) Wasser zu geben, ebenfalls mit einem Spritzer Spüli, das killt die Biester, aber die Pflanze überlebt.

Das habe ich bisher noch nie gehört. Klingt interessant.

Wie heiß soll das Wasser denn sein und wie lange lässt man die Pflanze da drin? Ich vermute,

dass kochendes Wasser für mehrere Minuten eher zu viel für die Pflanze wäre?